

Anna-Sabina Zürrer, ein Ateliergespräch, frei erzählt von Gina Dellagioma

Seit ihrem Abschluss an der Kunsthochschule Luzern, im Jahre 2008, ist Anna-Sabina Zürrer als freie Künstlerin in diversen europäischen Ländern, insbesondere im Raum Zentralschweiz tätig. Seit 2010 ist sie Aktivmitglied bei Visarte Zentralschweiz, weist diverse Einzelausstellungen, Atelierstipendien und Förderpreise auf. Seit 2018 lebt und arbeitet Anna-Sabina Zürrer in Luzern.



Atelier von Anna-Sabina Zürrer in Luzern

Anna-Sabina Zürrer, Ginkgo biloba alba, 2017

Die Entscheidung, nach dem Studium direkt in das grosse Feld der freien Kunstszene einzusteigen, war für sie lange nicht Teil ihres Plans. Gefehlt hatte ihr zu dieser Zeit vor allem das Selbstbewusstsein, sich selbst als Künstlerin zu bezeichnen. Den Schritt in die Selbstständigkeit wagte sie dann trotzdem vor rund 10 Jahren, gleich nach dem Abschluss des Studiums. Zeitgleich mit dem Abschluss ihres Studiums nahm sie auch ihren Beruf als Gymnasial-Lehrperson für Bildnerisches Gestalten auf. In ihrer Vita als Künstlerin lässt sich dieser Beruf von ihr jedoch nicht finden, denn häufig wird dies in einigen Kreisen zu Unrecht abgewertet. Genau wie die Tatsache, dass sie nicht nur Künstlerin, sondern auch Mutter ist. Deswegen verzichtet sie bewusst darauf. Aber gerade wegen ihrem zweiten Beruf als Lehrerin hat sie das Glück, ihre Kunst querfinanzieren zu können. So lässt sich nämlich nicht nur die Miete und die Krankenkasse bezahlen, sondern kann auch verhindert werden, dass sie sich oder ihre Kunst verbiegen müsste, um käuflich zu sein. Die Käuflichkeit würde sich nämlich wie ein Filter über das Schaffen legen, eine Unfreiheit produzieren und sie daran hindern, konsequent die eigenen Ideen zu verfolgen. Nur für sich selbst macht sie ihre Kunst aber trotzdem nicht. Kunst soll schliesslich keine Selbsttherapie sein, sondern fürs Zeigen geschaffen werden.

Von einer spezifischen Formel hinter ihren Werken würde sie nicht sprechen, auch wenn insbesondere Formeln eine wichtige Rolle in ihren Arbeiten spielen. Vom Klirren der Glaskolben, dem Geräusch der Flüssigkeitstropfen über den Laborgeruch – chemische Prozesse sind häufig ein wichtiger Bestandteil ihrer Werke. Verbunden mit ihrer Leidenschaft für Sammlungen und der Frage «Was wird für die Nachwelt gesichert und was geht vergessen?» stehen in ihrem aktuellen Werk Ginkgo Blätter im Zentrum. Ginkgo Blätter gelten in der Medizin als Heilmittel gegen die Vergesslichkeit.

Doch fast hätte gerade sie selbst die Ausschreibung für die Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffenden vergessen. Kurz vor der Deadline, beim Abbau eines Zeltes, entstand die spontane Idee zum Werk, welches dann auch für die Jahresausstellung ausgewählt wurde. Wie dass sich ihre Arbeit in den Räumen des Kunstmuseums zeigen lässt, darauf ist die Künstlerin Anna-Sabina Zürrer auch selbst sehr gespannt.